

# Die prächtige Omajaden Moschee von Damaskus

## Stolze Krone der Stadt

Von Habeeb Salloum

Seit der Entstehung des Islams ist Damaskus untrennbar mit seiner Omajaden Moschee verbunden. Seit Jahrhunderten ist das Gotteshaus das markanteste historische Bauwerk der Stadt – ein ausgezeichnetes Wahrzeichen und eines der interessantesten Bauwerke der muslimischen Welt.



Römische Ruinen neben der Omajaden Moschee

بقايا رومانية بجانب الجامع الأموي

Errichtet an einer der ältesten heiligen Stätten der Welt, ist die Omajaden Moschee Zeuge einer lebhaften Geschichte. Die Mauern boten vier Epochen, drei Glaubensrichtungen und Zivilisationen Raum. Sie ging aus der Basilika Johannes des Täufer hervor, die auf der Stelle eines römischen Jupitertempels erbaut wurde. Der älteste Tempel an dieser Stelle wurde um 1.000 v. Chr. erbaut und dem aramäischen Gott des Donners geweiht.

Nach der islamischen Eroberung in 635 n. Chr. teilten sich Muslime und Christen

einvernehmlich das Gotteshaus für ihre Zeremonien. Etwa 70 Jahre lang beteten Christen und Muslime nebeneinander. Als ab 705 die muslimische Gemeinde stärker anwuchs, übernahm der Omajaden Kalif, Al-Walid, das Gebäude vollständig, baute im Austausch vier Kirchen für die Christen und fing an, die heutige Moschee zu errichten. In jahrelanger Arbeit verschönerte eine Vielzahl griechischer, indischer, persischer und syrisch-christlicher Handwerker den ersten Prachtbau einer Moschee im Islam.

Es brauchte zehn Jahre und elf Millionen Golddinare, um zu erschaffen, was zum Symbol für Prestige und die muslimisch politische Vormachtstellung werden sollte. Die Kunsthandwerker, die die Moschee verzierten, hielten Damaskus für den Garten Eden und schufen folglich entsprechende Wandmalereien mit Goldeinlagen, kostbaren Steinen und farbigem Glas. Die Motive stammten aus Natur- und Kulturlandschaft, enthielten reale und imaginäre Flüsse, Brücken und prächtige Paläste, die auf goldenem ➤



Schatzhaus der بيت المال في الجامع الأموي  
Omajaden-Moschee

Hintergrund von einem grünen Wald umgeben waren. Zu den funkelnden Mosaiken kommen mehrfarbige Marmoreinlegearbeiten und Vergoldungen hinzu, die der Moschee ihre Farbvielfalt verleihen.

In nachfolgenden Jahrhunderten wurde der Stil Al-Walids von den Architekten anderer Moscheen kopiert. Dies gilt besonders für Nordafrika und das arabische Spanien. Die quadratischen Minarette, die von früheren christlichen Kirchen kopiert worden sein sollen, wurden zum Wahrzeichen muslimischer Gebetshäuser. Noch heute finden sich solche Minarette in Nord- und Westafrika.

Einige Historiker glauben, dass Al-Walid's Minarette dann später wieder als Vorlage der quadratischen Kirchtürme europäischen Kirchen dienten. In der östlich muslimischen Welt veränderten sich zunehmend Struktur und Art der Moscheen nach dem Niedergang der Omajadendynastie und besonders während der osmanischen Herrschaft. Die Omajadenmoschee behielt jedoch viel von

ihrem einzigartigen Charakter mit einem erhaltenen quadratischen Minarett und dem ursprünglichen Erscheinungsbild.

1069 n. Chr. fielen große Teile der Moschee einem Feuer zum Opfer, 1260 wurde sie von den Mongolen niedergebrannt, im frühen 15. Jahrhundert brannte sie durch den mongolischen Eroberer Timur Lenk und 1893 wurde sie unter osmanischer Herrschaft fast völlig durch ein Feuer zerstört. Nach jeder Zerstörung wurde sie, so nah wie möglich am Original, wieder aufgebaut.

Tritt man aus dem Lärm und der Geschäftigkeit der umgebenen Souks in den großen Innenhof ein, wird man unerwartet in eine andere Welt versetzt: Eine Oase der Ruhe, Andacht und Gelassenheit, für die die Menschen ihre Sorgen und Strapazen am Eingang ablegen. In den Weiten aus Marmor hinterlässt das überwältigende Gefühl von innerem Frieden einen bleibenden Eindruck.

Am einen Ende nahe dem Haupteingang befindet sich das kleine achteckige Schatzhaus mit einer Kuppel, die von schlanken korinthischen Säulen getragen wird und mit bildhaften Wandmosaiken verziert ist. Dieses kleine Bauwerk stellt eines der schönsten Beispiele muslimischer Kunst dar und war einst die Schatzkammer der Omajaden, in dem das Nationalvermögen aufbewahrt wurde.

An drei Seiten des Hofes befinden sich Arkaden, die aus Säulen und Gängen bestehen und von römischen Bögen überragt werden und teilweise mit bunten Mosaiken verziert sind – den Überresten aus einer Zeit, als diese Wege gänzlich vergoldet waren. An der vierten Seite befindet sich die Gebetshalle, die teilweise mit Marmorintarsien und wunderschönen Wandbildern verkleidet ist – Arabesken aus fantastisch glänzenden Glasmosaiken.

Die 135 mal 37 Meter große Gebetshalle ist das pulsierende Herz der Moschee. Mit seinen Türmen und dem eindrucksvollen Deckengewölbe, besteht der von Säulen getragene Raum aus drei Gängen mit zweistufigen Bogenreihen, die auf korinthischen Säulen mit Podesten lagern. Auf der einen Seite befinden sich drei außergewöhnlich verzierte Mihrabs (Gebetnischen) und eine prächtige Mimbar (Kanzel). Auf der gegenüberliegenden Seite liegt Johannes der Täufer begraben, der den

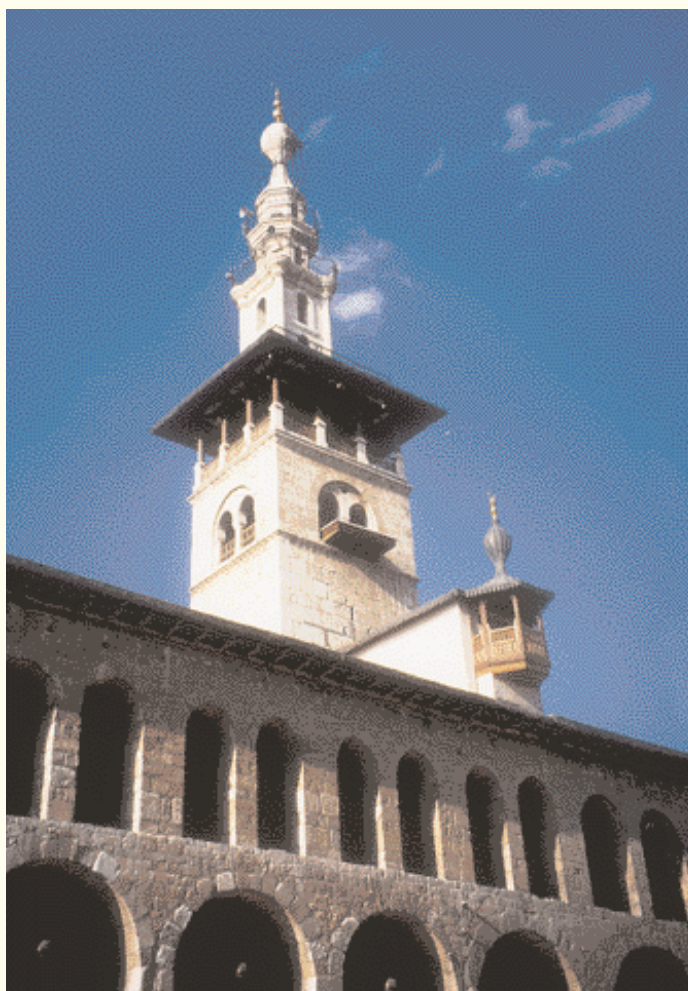


Eingang zur Omajaden- Moschee مدخل الجامع الأموي

Muslimen als der Prophet Yahya bekannt ist. Der Schrein ist der Mittelpunkt der gesamten Moschee. Er ist mit einer Kuppel versehen und enthält den Kopf Johannes des Täufers. Das Meisterwerk der islamischen Kunst wird seit den ersten Tagen des Islams gleichermaßen von Christen und Muslimen in vielen Pilgerreisen verehrt.

Die Gebetshalle, die Mihrabs, die Mimbar, die Bögen und der riesige mit kostbaren Teppichen ausgelegte Fußraum mit den kniend betenden Gläubigen ergeben ein harmonisches und andächtiges Gesamtbild. Gefühle, die durch die beruhigende Atmosphäre verursacht werden, fördern eine spirituelle Zwiesprache mit dem Schöpfer.

Die Moschee ist jeder muslimischen Glaubensrichtung gegenüber offen. Sie wird für Gebete, zur Andacht oder als Treffpunkt genutzt. Mit Ausnahme der Gebetshalle an Freitagen zur Zeit der Gottesdienste können Nicht-Muslime alle Teile der Moschee besuchen. Beim Eintritt zahlen Besucher eine ➤



Das erhaltene quadratische Minarett

فناء الجامع الأموي مع بيت المال



Innenhof der Omajaden-Moschee mit dem, was einmal ein Schatz war

بيت المال في الجامع الأموي

Bearbeitungsgebühr und ziehen sich die Schuhe aus. Frauen wird ein Mantel gegeben. Kein Zweifel: Ein Besuch dieser ersten großen Moschee des Islams wird sowohl für Muslime als auch für Nicht-Muslime zu einer unvergesslichen Erinnerung. Er vermittelt den Besuchern heute wie den Millionen vergangener Jahrhunderte die wahrhafte Güte des Islams und seiner Botschaft.

## WENN SIE REISEN

### Was man bei Syrienreisen wissen sollte:

- 1) Tauschen Sie ihr Geld nur in Banken um. Die neuen Wechselkurse haben den früheren Schwarzmarkt beseitigt – Für einen Euro bekommen Sie z. Z. ungefähr 66 syrische Lira.
- 2) Syrien ist für Reisende sehr sicher.
- 3) Am besten bewegt man sich in Damaskus per Taxi. Sie sind recht billig und mit Taxameter ausgestattet - durchschnittlich Fahrten im Stadtgebiet kosten 1 bis 2 Euro.
- 4) Gute Restaurants sind das Cham Palace Chinese Restaurant, der beste Ort in Syrien chinesisch zu essen; das Abo Alez neben der

Omajaden Moschee, und die Beit Jabri und Al Shami House Restaurants mit günstiger und ausgezeichnete arabische Küche.

5) Internetcafes befinden sich in allen Großstädten, viele haben DSL und sind auf dem neusten Stand der Technik. In den Luxushotels bezahlt man 5 bis 6 EUR, in den Cafes maximal 2 EUR pro Stunde.

### Unterkünfte in Damaskus:

Im oberen Preissegment bieten sich die Cham Palaces and Hotels an- eine Luxuskette in ganz Syrien. In Damaskus gibt es zwei ausgezeichnete Cham Palasthotels. Das Cham Palace, im Herzen der Stadt gelegen, ist als Flaggschiff der Kette die beste Wahl: Eine Luxusunterkunft mit reichlich perlmutterverzierten Möbeln und Ornamenten. Die Lobby scheint aus Tausendundeiner Nacht zu stammen.

Für Preise und Reservierungen besuchen Sie die Botschaft der arabischen Republik Syriens: <http://www.syrianembassy.de>, Rauchstraße 25, 10787 Berlin, Tel. 030-50 17 70, Fax 030-50 17 73 11, E-Mail: [info@syrianembassy.de](mailto:info@syrianembassy.de) oder die Website: <http://www.syriatourism.org> (auf englisch, französisch und arabisch). ■



Minارة الجامع الأموي

Minarett der Omajaden-Moschee